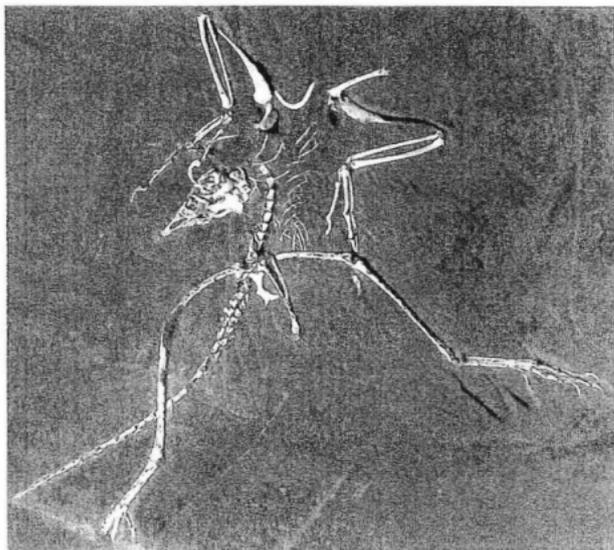


ORIGINAL IM „SENCKENBERG“:

URVOGEL NUMMER ZEHN



Prof. Peters informiert am 1. 12. bei Untermain über die jüngsten Funde. Bis Ende Dezember läuft im Museum eine sehenswerte Ausstellung mit Kopien der Nr. 1 bis 9 und dem Original der bedeutenden Nr. 10.

UND ARCHAEOPTERYX LITHOGRAPHICA



- DAS WAR 1860 DER GANZE URVOGEL NR. 1

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163; 60355 Frankfurt a. Main (Postgiro 35334-601 Ffm, BLZ 50010060) Homepage: <http://www.vogelkunde-untermain.de>

1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37) eidam@t-online.de
2. Vorsitzender: Wulf Röhnert, Mechtildstr. 14, 60320 Ffm (069 / 560 20 416) roehnert@aol.com
Geschäftsf.: Stefan Wehr, W.-v.-Siemens-Str. 36, 65439 Flörsheim (06145/546217) stwehr@online.de
Kassierer: Peter Hill, Hermannspforte 24, 60437 Ffm (06101 / 41571) mail@peter-hill.net
Mitgliederbrief „Untermain aktuell“, Nr. 2/06, November 2006. Verantwortlich für diese Ausgabe: Wulf Röhnert



Untermain aktuell 2/2006

Mitteilungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V., Frankfurt/M.

Änderung von Terminen !!!

Auf Wunsch der Referenten haben wir die Termine zweier wichtiger Vorträge kurzfristig geändert (der Australienbericht v. K. u. P. Hill wird nachgeholt).

Bitte notieren Sie:

→ **17. 11. 2006**

Prof. Prinzinger:

Vom Herzen zum Vogelherz: Vom „springenden Punkt“ zur Frage, warum man nicht alle Herzen brechen kann.

→ **1. 12. 2006**

Prof. Peters:

Der zehnte Archaeopteryx.

Einen Hinweis auf eine noch laufende Ausstellung zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 4.

Die beiden Freitagsvorträge finden wie gewohnt um 19:30 Uhr in der Stadthalle Bergen statt.

Die Kraniche sollten an dieser Stelle das Thema sein, und die freudige Erregung, die die Ornithologen im Frühjahr und im Herbst beim Durchzug immer wieder erfährt: am 3. November riefen Wolfgang Siebert und viele, viele andere bei Uli Eidam an und meldeten erstaunliche Zahlen; Herbert Kopton berichtete aus seinem Garten und Prof. Prinzinger vom Reifenswechsel für seine Tochter samt Kranichen und Drosseln ... Am Tag darauf kam dann ein Anruf, der keinen locker-flockigen Text mehr zuließ:



Gerhard Stahlberg ist gestorben

In der Nacht vom 3. auf den 4. November 2006 starb Untermain-Ehrenmitglied Gerhard Stahlberg im Alter von 85 Jahren an einem Herzversagen. Mit ihm verliert die Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain mehr als eines ihrer dienstältesten Mitglieder (Beitritt: 1. 4. 1948) und einen immens kenntnisreichen Freund der Vogelwelt: Gerhard Stahlberg war viele Jahrzehnte einer der aktivsten „Untermainer“ überhaupt.

Schon 1949 taucht er im Jahresbericht als Beringer auf, eine erste gedruckte „Kurzmittteilung“ (*Spätbrut beim Buchfinken*) stammt aus dem Jahr darauf. Der frühere Merseburger widmete sich in seiner neuen Heimat Mühlheim am Main dem Aufbau eines kleinen Naturschutzgebiets. Seine „Mühlheimer“ sollten lange eine wichtige Stütze des Vereins bleiben. Gerhard leitete Vogelstimmführungen, er hielt Vorträge und organisierte Vereinsreisen bis nach Helgoland. 1961 wurde er bei „Untermain“ zum 2. Vorsitzenden gewählt; er blieb es fast 22 Jahre lang, auch durch zeitweilig äußerst stürmische Zeiten im Verein.

Wir alle bei „Untermain“ trauern mit Gerhards Frau Wilma und seiner Familie. *tr*

[Die Beisetzung erfolgt am 14. 11., 15 Uhr auf dem (alten) Mühlheimer Friedhof.]

Wie kam die Schweinshaxe unters Dach?

Alte Hütte strahlt in neuem Glanz

Braucht die Untermain-„Station“ am Berger Hang ein neues Dach? Die Frage wurde seit Jahren immer mal wieder, zuletzt immer häufiger gestellt, und sie führte zu zahlreichen Diskussionen im Verein. Für und Wider wurden ausführlich hin und her gewogen und geprüft. Schließlich kam es im Frühjahr 2005 zum Beschluß: eine neue Dach muß her! Die Mittel dafür waren im Vereinsäckel vorhanden, im Spätherbst 2005 ging es an die Arbeit.

Know how: Ingo Rösler

Mit Ingo Rösler – er und sein Sohn Anton sind seit Mitte 2004 regelmäßiger Gast bei „Untermain für Kids“ – hatte sich ein kompetenter Zimmermann gefunden. Er war gern bereit, die Planung und Ausführung federführend zu übernehmen. (Bei der Recherche für diesen Beitrag stellte sich übrigens heraus, dass er auch nach den Dacharbeiten noch gar nicht Mitglied bei Untermain war, was aber inzwischen schleunigst nachgeholt wurde!)

Am 9. November 2005 ging es dann ans Werk. Zunächst einmal wurde das alte Dach abgedeckt. Neben Ingo Rösler waren Karl-Heinz Lang und Willi Erb fleißige Dach(ab)decker, in den nachfolgenden Tagen gesellten sich Stefan Wehr, Rudi Stark, Peter Hill und Uli Eidam hinzu.

Jede Menge Kot und Knochen

Beim Dachabbau gab es so manch interessante Entdeckung. So fanden sich

z.B. verteilt über das ganze Dach jede Menge Kot, Tierschädel und Knochen von „Kleinsäußern“. (Die Art wollen wir hier nicht verraten, da sich vielleicht noch die Gelegenheit für ein kleines Quiz bei den Kids ergibt.) Eines der Tiere, deren Reste wir entdeckten, hatte unter den Ziegeln regelrecht Gänge in die Holzlatten genagt.

Unglaublich, aber wahr: Selbst eine Schweinshaxe fand sich im Gebäck.

Einen anderen ganz besonderen Fund meldete Willi Erb: einen alten Vogelring. Über dessen Herkunft wird noch nachgeforscht.

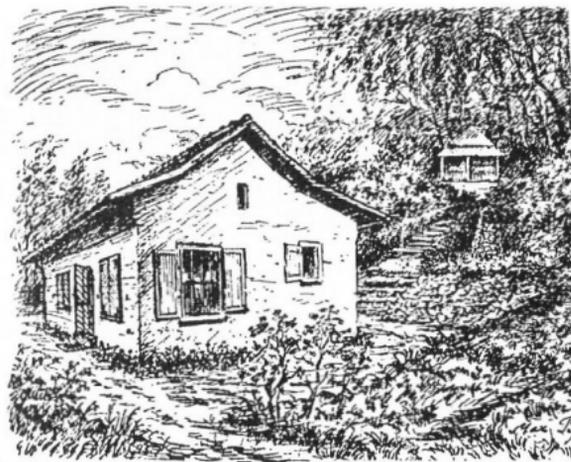
Zuletzt die Dachrinne

Der Aufbau des neuen Dachs begann schließlich am 12. November. Weitere Helfer kamen hinzu – Alfred Späthe, Wilfried Fechner, Marion Hohmann, Karl-Heinz Graß – und mit vereinten Kräften gingen das Verlegen der Latten und das Ziegelschleppen erstaunlich schnell von der Hand. (Habe ich hier eventuell weitere Mithelfer vergessen? Dann verzeihen Sie bitte – es ist bestimmt keine böse Absicht, aber ich habe mir während der Schafferei keine Notizen gemacht! Und gerade fällt mir ein, daß natürlich der junge Anton Rösler ebenfalls fleißig dabei war ...)

Schon nach einer Woche, am 15. November, war die Dacherneuerung dann abgeschlossen: Zuletzt wurden die Kamineinfassung eingefügt und die Dachrinne angebracht.

Heute so schön wie eh und je:

Unsere „Station“ vor über fünfzig Jahren



*Hütte Vogel-Restrukturstation
„Untermain am Berger Hang“*

„FNP“, 29. 9. 1954, Zeichnung: Max Pyker

Danach ging es aber im Innern des Sebastian-Pfeifer-Hauses noch weiter: Unsere „Station“ hat jetzt auch eine neue Holzdecke. Als gute Geister, genauer: als ungeheuer fleißige gute Geister, sind Hermann Sinner, Karl-Heinz Lang und Wilfried Fechner zu nennen.

Jetzt strahlt die Decke

Der Letztgenannte kümmerte vor allem um die Elektrik, die anderen haben ungezählte Stunden lang gemessen, gesägt, geschraubt und gewerkelt. Am 18. Februar 2006 strahlten dann schließlich ungeahnt helle Halogen-

lampen von einer völlig erneuerten Decke.

Zum Schluß sei noch erwähnt, dass wir nun auch eine stattliche Anzahl neuer Schränke vorweisen können (in der „Station“ am Berger Hang, aber außerdem auch in Bergen selbst, in der Untermain-Geschäftsstelle in der „Schelmenburg“). Hermann Sinner hat sich hier beim Besorgen wieder einmal hervorgetan. Die letzten Aufräumarbeiten stehen noch an, dann können alle Untermainer das Werk bestaunen.

Karl-Heinz Graß